

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **17 (1912-1913)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

giertenversammlungen nur spärlich vertreten. Nur zwei bis drei Sektionen haben die Delegiertenversammlungen jeweilen mit weiblichen Delegierten beschickt.

Der Antrag der Lehrerinnen hatte aber doch einen Achtungserfolg zu verzeichnen, und das lebenswürdige Entgegenkommen dokumentierte sich in einem Vorschlag zur Güte.

Das Präsidium teilte mit, dass durch den Tod des Herrn Auer im Zentralvorstand des Schweizer Lehrervereins ein Sitz frei geworden sei, und dieser könnte nun durch eine Lehrerin besetzt werden.

Der Vorstand der kantonalen Sektion Bern schlug dem Zentralvorstand in seiner Sitzung vom 5. Juli vor: Frl. Dr. E. Graf, Seminarlehrerin in Bern.

Wir nehmen nun an, dass die Worte des Präsidiums nicht nur leerer Schall gewesen seien, sondern es werde ihnen die Tat folgen, um so mehr als dieser Vorschlag alle Garantien bietet, dem Vorstand eine tüchtige Kraft zuzuführen.

Wir erwarten nun aber auch von sämtlichen Mitgliedern des Schweizer Lehrerinnenvereins, dass sie sich an dieser Wahl beteiligen, d. h. seinerzeit die Zettel der Urabstimmung mit dem Namen unserer Kandidatin ausfüllen und ein-senden werden. Das Präsidium aber nehmen wir beim Wort.

Mitteilungen und Nachrichten.

Bernischer Lehrerverein, Naturalienfrage. Die Broschüre über die Lehrerwohnungen im Kanton Bern hat in der Presse gebührende Beachtung gefunden. Namentlich waren es die ausserkantonalen Blätter, die in grössern Artikeln die Frage besprachen, so die „Basler Nachrichten“, die „Aargauer Nachrichten“, das „St. Galler Tagblatt“, die „Neue Zürcher Zeitung“, die „Neue Freie Zeitung“ in Olten. Aus all diesen Pressberichten klingt das Erstaunen hervor, dass der grosse, als schulfreundlich geltende Kanton Bern derartige Missstände so lange dulden konnte. Mehr reserviert verhalten sich die kantonalen Pressorgane, von denen einige bedeutende Zeitungen nichts brachten als einen kurzen Auszug aus dem Zirkular, das wir mit der Broschüre den Redaktionen übersandten. Hier muss nun die Aktion des Presskomitees des Bernischen Lehrervereins eingreifen, indem diesen Organen die nötigen aufklärenden Artikel zugestellt werden. Gleich nach dem Erscheinen der Wohnungsbroschüre ist an die Mitglieder des Presskomitees ein orientierendes Zirkular versandt worden. Gleichzeitig kann mitgeteilt werden, dass der Kantonalvorstand beschlossen hat, an die Regierung eine Eingabe zu richten behufs Erwirkung einer authentischen Interpretation des Art. 14 des Primarschulgesetzes durch ein grossrätliches Dekret. Der Text der Eingabe ist in Beratung, so dass dieselbe abgehen kann, sobald sie durch die Geschäftskommission genehmigt ist. O. G.

In **St. Gallen** hat sich unter Leitung von Fräulein Locher, Lehrerin an der Frauenarbeitsschule, ein kantonaler Arbeitslehrerinnenverein konstituiert.

Schweizerischer musikpädagogischer Verband. Die Anmeldungen zum Kurse für Schul- und Chorgesang in Wil (St. Gallen) gehen in recht erfreulicher Zahl ein und sie werden sich wohl noch erheblich mehren, da die Zeit vom

12. bis 19. Oktober, in die derselbe nunmehr verlegt ist, namentlich den Lehrern und Lehrerinnen besser passen dürfte.

Als Unterrichtslokal überlässt der tit. Schulrat von Wil in zuvorkommender Weise die Turnhalle, in die die Firma Hug & Cie., Musikinstrumentenhandlung in Zürich, extra einen Salon-Flügel zu stellen die grosse Freundlichkeit hat. Der Unterricht im Schulgesange erfolgt mit einer Singklasse von Schülern, so dass die Kursteilnehmer gleich mit der praktischen Anwendung der Grieder-Zehutnerschen Tontreff-Methode vertraut werden.

Die Teilnahme am Kurse ist für jedermann frei, d. h. es wird kein Kursgeld erhoben, so dass die Teilnehmer lediglich für die Kosten der Verpflegung und Unterkunft aufzukommen und einen Teil der erforderlichen Musikalien anzuschaffen haben.

Chordirektoren, Lehrern und Lehrerinnen, sowie weiteren Interessenten ist bis zum 8. September Gelegenheit geboten, sich beim Präsidenten des Schweizerischen musikpädagogischen Verbaudes, Herrn Musikdirektor C. Vogler in Baden (Aargau), als Teilnehmer am Kurse anzumelden.

Stanniolbericht vom 26. Juni bis 25. August. Unterschule Kriechenwil. Frl. E. M., Lehrerin, Reinach. Die Lehrerinnen von Zofingen. Primar- und Mädchensekundarschule Burgdorf. Frl. J. B., Lehrerin, Avenches. Pfarrhaus Worb. Frl. R. M., Lehrerin, Wasen. Frl. R. K., Lehrerin, Kleinegg bei Sumiswald. Frl. G. G., Töcherschule Basel. Mädchen-Primarschule Gundeldingen, Basel. Frl. M. T., Lehrerin, Rebgasse, Basel. M^{me} S. L., école sup. normale, Lausanne. Frl. R. F., Lehrerin, Hausen bei Brugg. Frl. M. Sp., Lehrerin, Langenthal. Frl. A. M., Sekundarlehrerin, Herzogenbuchsee. Frl. M. A., Lehrerin, Rohrbach. Frl. M. L., Lehrerin, Thayngen (Schaffhausen). Frau E.-Z., Junkerngasse, Bern. Frl. R. S., Lehrerin, Kleindietwil. Frl. E. St., Lehrerin, Kiesen. Frau A. B.-B., Seefeldstrasse, Zürich VIII. Frl. E. W., Sekundarlehrerin, Interlaken. Frau E. S.-S., Lehrerin, Erlach. Frau F. H., Vorsteherin der Schmid-schule, Bern. Frl. L. M., Lehrerin, Kirchenfeld, Bern. Familie H., Muri bei Bern. Frl. H. M., Lehrerin, Kirchenfeld, Bern. M^{me} Charmillot, Lehrerin, Sankt Immer. Frl. A. G., Lehrerin, Zürich III. Herr A. Tsch.-G., Sekundarlehrer, Basel. Frl. G. F., Lehrerin, Thalheim. Frl. M. und R. Sch., Lehrerinnen a. D., Fischerweg, Bern. Frl. R. Ae., Lehrerin, Papa (Ungarn). Zwei Ungenannt. Netto-Ertrag Fr. 72.70.

Laut Mitteilung unserer Abnehmer wird für Aluminium nichts vergütet, da solches beim Schmelzen vollständig verbrennt. Aluminium ist leicht erkenntlich an der weissen Farbe und am leichten Gewicht.

Herzlichen Dank und Gruss!

Namens des Lehrerinnenheims: *Rosa Balsiger.*

Markenbericht pro Juli und August. R. K. und R. M., Lehrerinnen, Wasen und Kleinegg bei Sumiswald. Frl. L. K., Lehrerin, Lützelflüh. Frl. A. W., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Poststempel Münchenbuchsee. Frl. E. Z., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. J. St., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. M. R., Metzgergasse, Bern. Frl. E. T., Kramgasse, Bern. Privatschule Schmid, Bern. Frl. M. T., Lehrerin, Rebgasse, Basel. Frl. G. G., Töcherschule Basel. Primar- und Mädchenschule Burgdorf. Frl. K. F., Lehrerin, Olten. Ungenannt. Frl. M. Sp., Lehrerin, Langenthal. Die Heimbewohnerinnen. Frl. R., Lehrerin, Neue Mädchen-

schule, Bern. Frau von P., Bern (Stanniol). Frau K. H., Lehrerin, Brienz (Stanniol). Frl. B. St., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. L. Ae., Privatlehrerin, Papa (Ungarn). Frl. E. R., Lehrerin, Erlenbach (Kanton Bern). Frl. L. H., Court (Jura).

Erlös pro Juli und August noch ausstehend.

Ich möchte die vielen Sammler und Sammlerinnen ersuchen, die Markenvorräte nicht zu lange aufzubewahren.

Zu viel Papier an den Marken stehen zu lassen, beeinträchtigt den Wert der zu verkaufenden Marken. — Alle Schweizermarken sind zu sammeln!

Herzlichen Dank und Grüsse!

J. Walther, Lehrerin, Kramgasse 45, Bern.

Unser Büchertisch.

Leitfaden der Chemie für Oberlyzeen, von Prof. Dr. Levin und Dr. Ernst Fock. Verlag von Otto Salle, Berlin. Preis Mk. 2.40.

Dieser Leitfaden ist für den Chemieunterricht an den höhern Mädchenschulen bestimmt und bildet eine Sonderbearbeitung des zweiten und dritten Teils von Direktor Wilhelm Levins methodischem Lehrbuch der Chemie und Mineralogie für Realgymnasien und Ober-Realschulen (Verlag von Otto Salle, Berlin). Die beiden Abteilungen „Anorganische Chemie“ und „Organische Chemie“ enthalten den Lehrstoff in gedrängter, jedoch überaus klarer Zusammenstellung, welche stets das Typische und Wichtige hervorhebt, allen überflüssigen Formel- und Gedächtnisballast jedoch beiseite lässt. Bei aller Gedrängtheit sind die Ergebnisse der modernsten Forschung mitberücksichtigt.

In vollkommener Weise erfüllen die Verfasser die pädagogische Forderung, die Schülerinnen zur selbständigen experimentellen Beobachtung, zu eigenen Versuchen anzuleiten. Das Ende jedes Kapitels bilden zahlreiche Beschreibungen von praktischen, leicht und gefahrlos auszuführenden Übungsbeispielen, welche ganz vortrefflich ausgewählt sind und sowohl dem Lehrer zur Demonstration im Unterricht dienen als auch von den Schülerinnen selbst ausgeführt werden können.

Die chemische Grossindustrie, welche in dem modernen Wirtschaftsleben eine so gewaltige Rolle spielt, findet durch Beschreibung der wichtigsten technischen Darstellungen die ihr gebührende Berücksichtigung. Ebenso ist die Forderung des modernen naturwissenschaftlichen Schulunterrichts, dass der Chemieunterricht als Fundament für den biologischen Unterricht zu dienen hat und vor allem zum Verständnis der Gesundheitspflege in bezug auf Ernährung, Kleidung und allgemeine Körperpflege beitragen soll, in dem Leitfaden erfüllt worden. Zwei Kapitel behandeln in allgemeinverständlicher und doch streng wissenschaftlicher Darstellungsweise die „Verdauungstätigkeit des Menschen“ und die „Nahrungsmittel des Menschen“. Gute Illustrationen tragen zum leichteren Verständnis des geschriebenen Wortes bei, Übersichts- und Wiederholungstabellen sind den Kapiteln und Abschnitten angefügt und erleichtern ungemein die Rekapitulation des Gelernten. So ist dieser Leitfaden ein chemisches Lehrbuch im besten Sinne des Wortes und kann zur Einführung an höheren Töchter-schulen rückhaltlos empfohlen werden.

Dr. H. D.